

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
 Marienstr. 25 · 63743 Aschaffenburg
 Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87
 www.schweinheim.info
 Geöffnet mittwochs 10–17 Uhr



WIR LIEBEN HEIMAT

Der Heraldiker G.J. Syndikus hat für eine Äbtissin ein neues Wappen geschaffen

Die neu gewählte Äbtissin der Abtei St. Hildegard in Eibingen, Dorothea Flandera, beauftragte Gebhard Johann Syndikus ihr Wappen zu gestalten. Gebhard Johann Syndikus war schon für ihre zu früh verstorbene Vorgängerin, Äbtissin M. Clementia Killewald, als Heraldiker tätig.



Er gestaltete auch das Vereinseblem unseres Heimat- und Geschichtsvereins. Die Äbtissinnenweihe empfing M. Dorothea Flandera am 3. Oktober 2016 von dem neuen Limburger Bischof Dr. Georg Bätzing.



Unser Vereins-Emblem, ebenfalls entworfen von dem Schweinheimer Heraldiker Gebhard Johann Syndikus, zeigt ein silbernes Mainzer Rad, welches auf die Frondienste der Schweinheimer Kammerbauern für das Kurmainzer Schloss im 17. Jahrhundert verweist. Der goldene Keiler, silbern bewehrt, erinnert an ein Wildschweingehege in der Schweinheimer Gemarkung. Die ovale Legende begrenzt das heraldisch formulierte Sinnbild.



D O K U M E N T A T I O N

Pfadfinderschaft in Schweinheim seit 1933

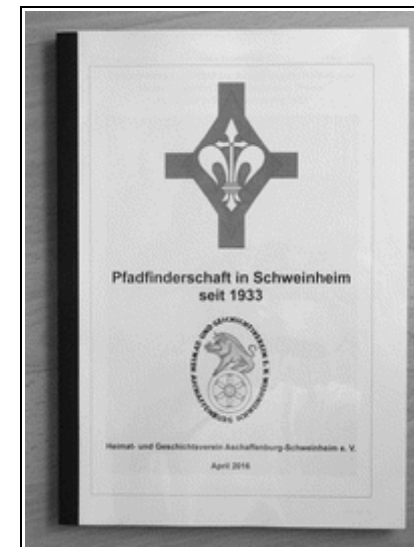
In Ergänzung zu unserer Pfadfinder-Ausstellung wurde in gemeinsamer Arbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim e.V. von Reinhold Knerr, Werner Elsässer und Wolfgang Schön eine fast 300-seitige Dokumentation zusammengestellt.

Die Berichte gehen vom Gründungsjahr 1933 bis Kriegsende 1945 und über den Aufbruch in der Nachkriegszeit.

Viele Gruppenaufnahmen und Kopien von Dokumenten und Urkunden bereichern die zusammengetragenen Geschichten. Niederschriften zum gemeinsamen Lagerleben, lassen das Vergangene für den Leser nochmals aufleben. Der Pfadfinder-Stamm NAVAJO Schweinheim in den 60er Jahren war bei den Jugendlichen sehr beliebt und man steigerte demnach die Mitgliederzahl. Auch wurde die deutsch-französische Freundschaft durch Zeltlager am Golf von Biskaya und Gegenbesuche einer Delegation vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert.

Alles in Allem ein umfangreiches und interessantes Nachschlagewerk mit fast 300 Seiten, das zum Unkostenpreis von 20 Euro erworben werden kann.

Vorbestellungen bitte mit Vorkasse in unserer Geschäftsstelle zu den üblichen Öffnungszeiten oder auch telefonisch unter 0 60 21/56 05 87. Ansichtsexemplar ist in der Geschäftsstelle vorhanden.



HUGV_Schweinheim_MTB_20161006_Rätsellösung_Oktoberrätsel_Heraldiker

Die Auflösung unseres September-Rätsels

Als glücklicher Gewinner wurde **Stefan Stolz** ermittelt.

Armin Kolb schreibt dazu: Das gesuchte Haus steht unweit des Reichenbacher Waldes in der Gewanne „Am Stockholz“. Es handelt sich um das Forsthaus am Stockholz, welches an der verlängerten Ebersbacher Straße inmitten des Waldes stand.

Zuerst wohnte hier die Familie Ruf, ein städtischer Förster, der später nach dem Bau seines Wohnhauses in der Molkenbornstraße in den Ort zog. Als Fahrzeug hatte Ruf einen VW Käfer; ich meine ein



grünes Cabrio. Das Forsthaus hatte drei Wohnungen. Im Dachgeschoss wohnte die Familie Kunkel, dann die Familie Quick, ein städtischer Förster und im Obergeschoss wohnte die Familie Rathgeber, der Staatsförster für den umliegenden Staatswald. Nach Rathgeber zog in diese Wohnung die Familie Buckl ein. Die Buckl Buben fuhren immer morgens mit dem Fahrrad in den Ort zur Schule. Der Förster hatte auch eine Tochter, die bei einem Reitunfall derart schwer verletzt wurde, dass sie daran starb. Im Parterre wohnte die Familie Ruf. Zuletzt wohnte in dem Forsthaus nur noch ein Waldarbeiter alleine und als dieser starb stand das Haus leer. Zur Folge hatte dies, dass dann am Haus die Fenster eingeworfen wurden und vieles wurde beschädigt sodass dann der Abriss des Hauses folgte. Übrig geblieben ist noch der Keller, welcher heute als Fledermausquartier dient. Ende der 40er/Anfang 50er Jahre entstand gegenüber dem Forsthaus die Waldschenke „Adlerhorst“, die vom Zimmermann Wilhelm Kunkel, welcher im Dachgeschoss des Forsthauses wohnte, betrieben wurde. Dieser Kiosk hatte die Größe von 3 auf 2 m. Die Tochter Sieglinde vom Wirt Kunkel unterhielt die Gäste mit ihrem Zitherspiel. Bei schönem Wetter wurden noch im Freien Tische und Bänke aufgestellt. Der Adlerhorst war ein beliebter Treffpunkt für Spaziergänger und Wanderer.

Ein herzliches Dankeschön an Armin für diese ausführliche Beschreibung.

Unser Heimat-Rätsel im Oktober

In unserem Heimatort Schweinheim gibt es diverse Denkmäler, Bildstöcke und Gedenksteine. Diese Statue stammt aus der neueren Zeit und steht **nicht** im alten Ortskern von Schweinheim. Wenn Sie wissen, wie dieser Erinnerungsstein benannt ist und in welcher Straße das Foto aufgenommen wurde, schreiben Sie uns. Bei mehreren richtigen Lösungen, entscheidet das Los. Wir wünschen viel Glück.

Als Gewinn gibt es eine besondere Uhr mit Schweinheimer Motiv.

Ermittlung des Gewinners am Mittwoch, dem 26. Oktober 2016.



Lösung: Name:

Telefon: Anschrift: